

gall rundschau

Nachrichten der SPÖ Gallneukirchen



*Frohe
Weihnachten!*



**und einen guten Rutsch
ins neue Jahr!**
wünschen die Funktionärinnen
und Funktionäre der



Wahlnach- betrachtungen

Stadtparteivorsitzender
Martin Seidl



**„Man muss sich nur anschauen wie die Leute Auto fahren, dann wundern einen die Wahlergebnisse nicht mehr.“
(Bernd Stromberg in der gleichnamigen Comedyserie)**

Der Wähler und die Wählerin haben gesprochen und der SPÖ Gallneukirchen weniger Vertrauen entgegengebracht als noch vor sechs Jahren. Die ÖVP hingegen wurde gestärkt, ebenso die FPÖ, was dazu führt, dass nunmehr eine komfortable Mehrheit von Schwarzblau (17 Mandate) gegenüber der Opposition besteht.

Dies muss man deshalb so gegenüberstellen, weil die FPÖ in den vergangenen Jahren in ihrem Abstimmungsverhalten kaum durch den Luxus einer eigenen Meinung – geschweige denn durch irgendwelche Aktivitäten – aufgefallen ist, sondern stets brav mit der ÖVP mitgegangen ist. Aber solche „Mitnahmeeffekte“ sind auch bei Kommunalwahlen gang und gäbe und belohnen die, die gar nicht wissen, wie ihnen geschieht. Aber die WählerInnen kriegen – im Gegensatz zu den PolitikernInnen – immer das, was sie wollen.

Ein Wahlgang: Lehrreich...

Insgesamt war es für mich ein lehrreicher Wahlgang: Wie sich die ach so unabhängigen Medien (ob OÖN über Rundschau und Tips) in den Dienst der ÖVP gestellt haben, war wieder bemerkenswert. Das angeblich neue Hallenbad wurde dort groß angekündigt, wir dürfen gespannt sein, was in Zukunft aus der lediglich mündlichen Zusage der politisch verflossenen Landesrätin Hummer wird.

Genüsslich wurde in den Medien auch die Begeisterung des vormaligen SPÖ Vizebürgermeisters für die Bürgermeisterin drei Tage vor der Wahl mit einem

Foto des von der Rundschau sogenannten „Überläufers“ in einer Größe beworben, für die eine SPÖ Ortspartei schon ein paar Hundert Euro hinblättern müsste. Den Hinweis auf eine bezahlte Anzeige blieb die Rundschau schuldig, vermutlich, weil es formal keine war.

Aber jedeR politischeR BeobachterIn, der bzw. die nicht auf der Nudelsuppe dahergeschwommen ist, kann zwei und zwei zusammenzählen und sich einen Reim darauf machen, wie da hinter den Kulissen agiert wurde. Auch

die Empfehlung des Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr für Bgm. Gabauer, der damit den Eindruck der Feuerwehr als einer ÖVP Vorfeldorganisation vermittelt, war eine der Erkenntnisse, mit welchen Mitteln auch in der Kommunalpolitik gearbeitet wird. Insofern nehmen sich die 53,6% für eine regierende Bürgermeisterin relativ bescheiden aus.

...und ernüchternd zugleich

Dass unsere Aktivitäten nicht mehr Zuspruch und Unterstützung gefunden haben ist ernüchternd. Und dass in Zeiten wie diesen relativ oberflächliche Slogans von „Miteinander“ und „Gemeinsam“ Zuspruch finden, mag zwar nachvollziehbar sein und ein Bedürfnis in der Bevölkerung widerspiegeln, gaukeln aber eine Harmonie vor, die weder vorhanden noch wünschenswert ist.

Politik besteht nun einmal im Aufeinanderprallen von unterschiedlichen Werten, Meinungen und Präferenzen. Die SPÖ Gallneukirchen wird sich

auch in Zukunft erlauben, eine eigene Meinung zu verschiedenen Themen zu äußern, die mit jener der Mehrheitsfraktion der ÖVP nicht übereinstimmen muss. Wir haben, auch wenn das von der Bevölkerung nicht entsprechend honoriert wurde, uns in der Vergangenheit für eine positive Weiterentwicklung unserer Stadt eingesetzt und werden das auch in Zukunft tun.

Gallneukirchen könnte wesentlich innovativer und moderner sein als es bis heute ist, und daran ist weiterzuarbeiten. Sollte das miteinander gelingen, umso besser.

Noch eine Anmerkung zur Zusammensetzung des Gemeinderats: Die SPÖ wird nunmehr bei neun Mandaten durch fünf Frauen vertreten (56%), die ÖVP durch fünf von 14 (36%), FPÖ und Grüne sind in der Stammbesetzung durchwegs mit Männern vertreten. Das ist, obwohl ich mich nicht in Fragen anderer Fraktionen einmischen will, gerade bei den Grünen überraschend.

Zum Schluss bedanke ich mich bei unserem langjährigen Gemeinderatsmitglied Leo Hackl-Lehner, der mit Beginn der neuen Periode auf eigenen Wunsch hin aus dem Gemeinderat ausgeschieden ist. Er war seit Juni 2006 im Gemeinderat aktiv und hat sich als selbstständiger Unternehmer vor allem im Bau- und im Wirtschaftsausschuss intensiv und positiv eingebracht und insbesondere hinsichtlich von Barrierefreiheit viel für Gallneukirchen getan. Für die vielen Stunden seiner Arbeit einen herzlichen Dank.

Abschließend wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen ein frohes Weihnachten und ein gutes, neues Jahr 2016.

Ich bleibe dran!

Auch wenn wir unser Wahlziel nicht erreicht haben bleibe ich Vizebürgermeister von Gallneukirchen. Ich danke allen, die sich für mich ausgesprochen haben.

Vizebürgermeister
Sepp Wall-Strasser



Bürgermeisterin Gisela Gabauer hat es mit drei Prozent Vorsprung knapp aber doch wieder geschafft und ich habe ihr am Wahlnachmittag dazu auch gratuliert. Dass ich auf Anhieb knapp 40 Prozent schaffe, hätte ich mir vor einem Jahr nie träumen lassen. Allerdings habe ich fix mit einer Stichwahl gerechnet.

Es war ein respektables Ergebnis, angesichts der kurzen Zeit, die ich bisher auf Gemeindeebene politisch tätig war und angesichts der Tatsache, dass sich mein Wahlkomitee vor jeder Aktivität zuerst fragen musste, wer diese bezahlen wird. Denn meine Wahlkampagne wurde ausschließlich von GallneukirchnerInnen finanziert, die mit ihren privaten Spenden und ihrer ehrenamtlichen Arbeit sich für mich eingesetzt haben.

Was Gallneukirchen heuer so attraktiv gemacht hat – wie die Landesausstellung, der verkehrsberuhigte und wunderbar belebte Marktplatz, große Fortschritte in der Barrierefreiheit mit Lifteinbau im Rathaus, Sozialrundgang, Natur-Kulturrundgang – wurde oftmals gemeinsam mit der Fraktion der Grünen und gegen den Widerstand der ÖVP-Fraktion erreicht. Allerdings wurden diese Erfolge letztlich der amtierenden Bürgermeisterin zugerechnet.

In den nächsten Jahren werden solche Initiativen nicht mehr so leicht möglich sein, weil es im Gemeinderat jetzt eine schwarz-blaue Mehrheit gibt, und letzte Aussagen von ÖVP Seite deuten an, dass es das in den kommenden Jahren nicht mehr in diesem Ausmaß geben wird.

Ich bleibe meinen WählerInnen im Wort. Ich werde mich weiterhin für die Themen, die den Menschen hier wichtig sind, engagieren. Die Wohnungsfrage brennt, viele können sich die hohen Mieten nicht mehr leisten. Die Frage der Regiotram ist immer noch ungelöst, ein Nahversorger ist nötig und Vereine und kulturelle Initiativen brauchen nach wie vor Räume und finanzielle Unterstützung. Ganz zu schweigen von der ungelösten Frage des Hallenbades für alle.

Es wird aber um einiges schwieriger werden, all dies mit der neuen Mehrheit im Rathaus umzusetzen. Tatsache ist, dass mich über 1.600 BürgerInnen gewählt haben, die sich von mir einen offeneren Politikstil erwartet haben, der von Kompetenz und Weitblick und nicht so sehr von einseitigen Parteiinteressen geprägt ist. Diesen fühle ich mich verpflichtet. In meinem

Personenkomitee haben sich in bewundernswerter Weise Menschen aus allen politischen Richtungen und aus allen sozialen Schichten engagiert. Diesen danke ich ganz besonders.

Auf unserer Homepage (gallneukirchen.spoe.at) finden Sie meine komplette Angelobungsrede von der konsultierenden Gemeinderatssitzung vom 21. Oktober 2015.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Fest und einige erholsame Tage, sowie Prosit 2016!

Notgroschen

Zu wenig Geld zum Leben

Bei den vielen Hausbesuchen vor der Wahl habe ich erlebt, dass vielen GallneukirchnerInnen am Monatsende kaum ein Cent übrigbleibt – und manchen nicht einmal das.

Ich habe Menschen getroffen, die gerade am Absiedeln waren, weil sie sich die Wohnung in unserer Stadt nicht mehr leisten können. Ich habe Familien kennen gelernt, die am Monatsende FreundInnen um Geld bitten müssen, weil eine unvorhergesehene Reparatur, ein Krankheitsfall oder Sonderausgaben für die Schulkinder nicht mehr finanzierbar sind. Das schmerzt.

Unsere Gesellschaft driftet immer mehr auseinander. Das Einkommen reicht bei vielen nicht mehr zu einem angemessenen Leben. Persönlich habe ich die Konsequenz gezogen und überweise den Bezug, den ich als Vizebürgermeister bekomme, nach Abzug der Steuern auf ein Solidaritätskonto. So kann ich wenigstens in einem geringen Ausmaß manchen Menschen mit einem Notgroschen aushelfen.

Dies wird den Zustand nicht ändern, dass Gallneukirchen für viele zu teuer geworden ist. Aber ich will damit ein Zeichen setzen, dass mich dieser Zustand nicht kalt lässt.

Ist Wohnen in Gallneukirchen noch leistbar?



Gemeinderätin
Alexandra Ausserwöger

Wie kann es sein, dass in einem einzigen gemeinnützigen Wohnhaus zur Zeit fünf Wohnungen leer stehen?

Laut anderen BewohnerInnen dieses Hauses sind diese Einheiten bereits seit längerem unbewohnt und der Grund dafür: viel zu hohe Kosten!

Es ist nicht nur generell eine bedenkliche Situation, sondern auch ein großer Verlust für die Stadtgemeinde, wenn Bürgerinnen und Bürger abwandern. Hier ist die Politik der Stadtgemeinde Gallneukirchen gefragt. Dabei geht es nicht um Almosen, sondern um eine vernünftige Förderung für junge ErstbezieherInnen bzw. Gallneukirchnerinnen und Gallneukirchner, denen abzüglich der Wohnungskosten kaum mehr etwas zum Leben bleibt. Leistbares Wohnen ist kein Schlagwort, sondern eine Dringlichkeit!

Antrittsbesuch in Gallneukirchen

Im Zuge seiner neuen Aufgabe als Sozial-Landesrat, besuchte Reinhold Entholzer verschiedene Einrichtungen des Diakoniewerks. Ihm ist es ein Anliegen, die integrativen Beschäftigungsformen in der Behindertenarbeit noch weiter auszubauen. Auch für die Seniorenarbeit zeigte er beim Besuch im Haus Abendfrieden in Gallneukir-

chen großes Interesse. Bei dieser Gelegenheit ließ er es sich nicht nehmen, Frau Marianne Höll, die an diesem Tag gerade ihren Geburtstag feierte, herzlich zu gratulieren.

Ich wünsche allen eine besinnliche Weihnacht und einen guten Start in das neue Jahr!



Alexandra Ausserwöger, Marianne Höll und Reinhold Entholzer.

Stuck

Malerei

Fassaden

Lackierungen

malt

gestaltet

saniert

schützt

da Gallinger

Maletbetrieb

Leopold Hackl-Lehner
Kulmstraße 19
4210 Gallneukirchen

Tel: 0664/8707273

07235/67777

E-Mail: hackl-lehner@aon.at

www.gallinger.at

Kürzungen für die Vereine

prägen die Gespräche
ums Budget 2016



Fraktionsobmann
Kurt Winter

Der erste Entwurf für das Budget der Stadtgemeinde sieht Einnahmen von 11.652.400,- Euro und Ausgaben von 12.129.500,- Euro vor. Das prognostizierte Defizit beträgt demnach 477.100,- und soll durch Auflösung von Rücklagen gedeckt werden.

Seitens der SPÖ wurden zahlreiche Vorschläge ausgearbeitet und eingebracht. Planungskosten für Räumlichkeiten der Stadtkapelle, Sanierung der Duschen und der Rasenflächen für den Sportverein, Finanzmittel für eine weitere Abarbeitung der Projekte, um Gallneukirchen barrierefreier zu gestalten, Mittel zum Ausbau von Geh- und Radwegen usw. wurden im Voranschlag 2016 auch berücksichtigt. Das alles ist gut und wird richtigerweise auch von der SPÖ unterstützt.

Der Budgetvorschlag enthält aber auch Kürzungen von Projektförderungen im Schul-, Kultur-, Sport-, Jugend-, Integrations- oder Umweltbereich um rund 40 Prozent. Diese Mittel standen bisher beinahe zur Gänze für Aktivitäten und Investitionen den örtlichen Vereinen zur Verfügung. Auch wurden sie in den dafür zuständigen Ausschüssen immer einstimmig vergeben, weil es sich um sinnvolle und positive Beiträge der Vereine zur Entwicklung von Gallneukirchen handelte.

Warum dort jetzt eine Kürzung dieser Vereinsförderungen vorgenommen wird, hat uns bisher die Bürgermeisterin, als für die Erstellung des Budgets Zuständige, nicht erklären können oder wollen.

Veranstaltungen, Billard spielen, Musik hören, Diskussionen zu verschiedensten Themen organisieren oder auch einfach nur mal abhängen und chillen. Das Jugendzentrum in der Rennerstrasse ist dazu an fünf Tagen in

der Woche für junge Menschen geöffnet und wird seit Jahren professionell geleitet. Sieht man sich dann allerdings das Budget genauer an, wird auch die Unterstützung für das Jugendzentrum um rund 30 Prozent gesenkt. Fast alle anderen Einrichtungen bleiben von derartigen Kürzungen verschont bzw. wird dort teils kräftig erhöht.

Die beschriebenen Kürzungen bedrohen massiv die Existenz von bewährten Einrichtungen und das Zustandekommen von Veranstaltungen unserer Vereine und Initiativen. Die Höhe der damit erzielten Einsparungen würde wohl bei anderen Budgetposten als „Unsicherheitsfaktor“ oder als „geringe Schwankung“ bewertet werden. Der Eindruck, dass etwas nicht unterstützt wird, weil es von der SPÖ unterstützt oder gefordert wird, bleibt als bitterer Geschmack der bisherigen Gespräche.

Ich möchte an dieser Stelle nochmals an die Bürgermeisterin appellieren und sie an ihr Wahlversprechen für Gallneukirchen gemeinsam etwas zu erreichen, erinnern. Immerhin haben auch rund ein Drittel der Menschen für die Ideen der SPÖ gestimmt.

Für uns ist eine Zustimmung zum Budget 2016 mit diesen Kürzungen für die Sicherheit von Vereinen und Einrichtungen und deren Aktivitäten leider nicht möglich.

Ich wünsche Ihnen ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2016.



gall und neukirchner

Neukirchner: Hast gehört, wir werden mit Engerwitzdorf zusammengelegt!

Gall: Woher hast denn den Schmarren? Es wird lediglich über eine stärkere Form der Zusammenarbeit geredet und das ist gut und sinnvoll.

Neukirchner: Aber ist das nicht der Anfang von einer Zusammenlegung?

Gall: Was am Ende des Prozesses steht, weiß man noch nicht, aber ein Mehr an Kooperation ist auf jeden Fall sinnvoll: Ob beim Thema Verkehr, bei der Nutzung von Einrichtungen und politischen Vorhaben. Schließlich geht es auch um immer knapper werdende finanzielle Mittel.

Neukirchner: Und wenn am Ende eine Riesengemeinde mit 16.000 Einwohnern steht?

Gall: Das wird die Zukunft weisen, ob, wann und inwieweit das sinnvoll und möglich ist. Aber als Bergsteiger weißt du: Jede lange Wanderung fängt mit dem ersten Schritt an.

Die Gallwespe meint Die alte Politik am Ende – kommt eine neue?



Früher erweckte Politik den Eindruck, sie könne die Lebensumstände der Menschen steuern, verbessern, die Entwicklung der Gesellschaft maßgeblich beeinflussen. Durch die aktuellen Entwicklungen ist dieser Gestaltungsanspruch zumindest in Frage gestellt.

Flüchtlingswelle, Terroranschläge und -angst, Klimawandel, Arbeitslosigkeit, ... Die Liste der Fragestellungen, auf die die Politik antworten sollte, ist schier endlos. Und ebenso verfestigt sich der Eindruck, dass hier das Geschehen gleichsam „passiert“ und dass die Politik gewisse Entwicklungen nicht beeinflussen kann (oder will). Oder dass sich ihre VertreterInnen aufgrund von weltanschaulichen Unterschieden so blockieren, dass nichts mehr weitergeht.

Damit wird Politik gleichbedeutend mit Parteipolitik verstanden. Es macht betroffen, wenn ein Mensch über sich sagt: „Ich bin unpolitisch!“ Verständlich wird es, wenn im weiteren Verlauf des Gesprächs zutage tritt, was gemeint ist: „Ich bin kein Mitglied/Sympathisant einer politischen Partei!“ Oder:

„Mich interessieren die parteipolitischen Auseinandersetzungen nicht (mehr)!“

Versagen und Verdrossenheit

Sei es die Frage der Behandlung und Aufteilung der Flüchtlinge, in der die EU schmachvoll versagt, sei es in der Vorgangsweise gegenüber radikalen Strömungen: Immer bleibt das Gefühl, hier gebe es keine Steuerung mehr von einer lenkenden Instanz, die die Politik ja vorgibt zu sein.

In der Frage der Flüchtlinge springt nunmehr die Zivilgesellschaft ein, wo Staat (aufgrund Ohnmacht) und Institutionen (aufgrund quantitativer Überforderung) versagen. Und das ist es auch, was ermutigend ist, dass Menschen nie gleichgültig und passiv sind

(im Guten wie leider auch im Bösen), sondern dass sie – obwohl vielfach politikverdrossen und von den politischen Institutionen und ihren Protagonisten enttäuscht – anpacken und aktiv werden.

Lektionen, die zu lernen wären

Das wäre auch die Lektion, die alle Parteien draus zu lernen hätten: Das Engagement und die Interessen der Menschen ernst zu nehmen und nicht an ihrer Stelle, sondern mit ihnen zu arbeiten. Die neuen Technologien würden dazu unendlich viele Möglichkeiten bieten (die auch mit altbekannten Formen der persönlichen Begegnung kombinierbar sind). Das ist aber noch nicht in der Politik angekommen und verlangt ein Denken in anderen Kategorien als in Macht und Durchsetzungsstrategien.

Was bleibt von der Landessonderausstellung?

Im Haus Bethanien war heuer das Allgemeine Sozialversicherungsgesetz ASVG, dessen 60-Jahr-Jubiläum wir heuer gefeiert haben, genialerweise als Schiff dargestellt, dessen Motor die Arbeitsplätze sind.

Die damaligen Nationalratsabgeordneten haben gemeinsam (ohne die Stimmen des VDU, Vorläufer der FPÖ) dieses wahrscheinlich wichtigste Gesetz der Zweiten Republik in dem Willen beschlossen, dass in Österreich nie wieder jemand Angst vor Krankheit, Unfall, Arbeitslosigkeit und Armut im Alter haben muss. Und sie wussten auch,

dass dieses Schiff nur bei Vollbeschäftigung und guten Löhnen funktioniert.

Heute, 60 Jahre nach dessen Beschluss, ist eine neokonservative Politik wieder bereit, diese Weisheiten über Bord zu werfen.

Dagegen müssen wir uns wehren. Wir können nicht weiter die Errungenschaften des ASVG bei Eröffnungen feiern, den BesucherInnen den Sozialstaat erklären und zuschauen, wie ihn kurzsichtige InteressenvertreterInnen und PolitikerInnen mit der Lüge bekämpfen, wir hätten über unsere Ver-

hältnisse gelebt! Überall dort, wo mit diesem Motto innerhalb der EU in den letzten 20 Jahren der Sozialstaat abgebaut wurde, ging es auch wirtschaftlich steil bergab.

Was uns am meisten schadet, sind die hohe Arbeitslosigkeit und die sinkenden Löhne. Deshalb fällt die EU auch auseinander. Dagegen müssen wir antreten. Denn es kann keinen sozialen Frieden geben, wo das Soziale abgesägt und die Demokratie in Frage gestellt wird. Denn beide gehören zusammen. Wer die Demokratie retten will, muss den Wohlstand retten.

Nachhaltige Weihnachten

SPÖ Frauenvorsitzende
Elisabeth Werner-Hager



SPÖ Frauen helfen

Eine langjährige Forderung der SPÖ-Frauen wird umgesetzt. Das Informationsrecht für Teilzeitbeschäftigte. In Österreich arbeitet beinahe jede zweite Frau Teilzeit. Nicht alle, die in Teilzeit arbeiten, wollen das auch und es ist bekannt, dass ein Viertel davon gerne auf Vollzeit umsteigen würde.

Die im Ministerrat beschlossene Informationspflicht für Betriebe macht diesen Umstieg jetzt einfacher. Plant ein Unternehmen eine Stelle mit höherem Arbeitszeitausmaß auszuschreiben, so hat es diese Stelle auch seinen Teilzeitbeschäftigten anzubieten, um auch innerhalb des Unternehmens auf Vollzeit oder auf ein höheres Stundenausmaß aufstocken zu können.

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt

Tonnen von Kerzenresten landen im Restmüll. Die Sammellogistik des ASZ ermöglicht die Herstellung neuer Kerzen und Fackeln von Kerzenresten durch die Verwertungspartner.

Tipps für das Fest: Die Stimmung für Geschenke und Weihnachtsschmuck steigt nicht nur im Privaten, sondern auch in den Geschäften und auf den Märkten. Gutscheine für Dienstleistungen machen oft mehr Freude als die 63ste Krawatte. Eine Möglichkeit ist auch der Kauf im fairen Handel. Zeitungspapier bietet sich als Verpackungsmaterial an, aber auch das „Wunderbinkal“ www.umweltprofis.at/projekte/wunderbinkal/die-verpackung-mit-mehrwert.html. Kerzen aus Bienenwachs sind auch eine wohlriechende Option und auch das Weihnachtsmenü kann regional und bewusst biologisch gestaltet werden.

Richtig Mülltrennen wäre wünschenswert

Ein spontaner Lokalausgang am 16. November brachte in der Friedhofgasse folgende Müllverirrungen zutage. Eingeschweißte Supermarktsemmeln, einen Karton mit Computerzubehör, mehrere CDs und eine originalverpackte Fernbedienung landeten beim Papier. Alu- und Konservendosen im Verbundcontainer. Milchpackungen beim Metall und mehrere Säcke in unterschiedlichen Containern.

Informationen aus dem Bezirksabfallverband (BAV)

Brillenaktion: In allen Altstoffsammelzentren gibt es seit elf Jahren ein Sozialprojekt für Brillensammlung (jede Art, jedes Zubehör, aber keine Einzelgläser und Kontaktlinsen), die kostenlos über den Sozialhilfever-

ein ORA nach Albanien, Sri Lanka etc. geliefert werden. Dieses Projekt wird fortgesetzt.

Reparaturführer Online: Für nachhaltiges Konsumieren in Oberösterreich ging der erste Reparaturführer an den Start. Attraktives Service, ressourcenschonend, regional, Arbeitsplatzbeschaffend, wirtschaftsfördernd und außerdem schonend für die eigene Geldbörse. www.reparaturführer-oo.at

Sperrabfall und Sperrmüll: Darunter wird nicht mehr verwertbarer Hausabfall, der eben für die Mülltonne zu „sperrig“ ist, verstanden und der gehört ins ASZ. Beispiele sind etwa Autoteile, Bilder und Pinnwände, Dachpappe, Kinderwagen, Stehlampen, Musikinstrumente, Schultaschen, Plexiglas, Kunststofffenster, Polstermöbel, Wintersportgeräte und Zubehör,

„Unfälle, Brände und Explosionsgefahr durch Problemstoffe im Müll lassen sich durch richtiges Trennen vermeiden.“

• • • •

Koffer, Teppiche, Bodenbeläge, Bügelbretter etc.

Gefahren durch Entsorgungsfehler: In den letzten Jahren hat es bei der Firma Zellinger drei Mal gebrannt, weil gefährliche Problemstoffe im Müll landeten. Das führt zu Unfällen, Bränden und Explosionsgefahr. Niemals in den Müll bzw. in den Sperrmüll gehören u.a. Gasflaschen, Gaskartuschen, Spraydosen mit möglichem Restinhalt, Bildschirmgeräte, Handys, Altlacke und -öle, Lösungsmittel, Altmedikamente, Batterien, Kühlaggregate, Leuchtstoffröhren etc. Das ASZ entsorgt kostenlos mit Ausnahme von Asbestzement (Eternit). Das geschulte Personal berät Sie gerne und Sie verhindern Umweltschäden.

ReVital als vernetzte Geschäftsidee: Soziale Integrationsunternehmen im Non-Profit Bereich entwickeln sich zu Umweltprofis der kommunalen Abfallwirtschaft, Sammlung, Aufbereitung und Verkauf von gebrauchten Produkten aus allen Bereichen. Ihr ASZ berät Sie gerne, ökologisch, günstig und sozial.

Ich wünsche Ihnen nachhaltige Weihnachten und ein ökologisches 2016!

Stöger und Heinisch-Hosek bringen digitale Bildung an Österreichs Schulen

Technologieminister Alois Stöger und Bildungsministerin Gabriele Heinisch-Hosek gaben gemeinsam den Startschuss für das Schulprojekt „Mobile Learning“ und bringen neues Lehr- und Lernmaterial an Österreichs Schulen. Insgesamt 2.000 Tablets für den Unterricht werden noch im Schuljahr 2015/16 auf 94 Schulen in ganz Österreich verteilt. In Oberösterreich werden insgesamt fünf regionale Schul-Cluster durch dieses Projekt gefördert.

„Wir brauchen nicht nur eine leistungsstarke Internet-Infrastruktur in Österreich. Es ist genauso wichtig, dass wir schon den Jugendlichen das Wissen vermitteln, wie man mit den neuen Technologien umgeht“, erklärt Technologieminister Alois Stöger. Deshalb haben das Technologieministerium (bmvit) und das Bildungsministerium gemeinsam das Schulprojekt „Mobile Learning“ ins Leben gerufen. „Digitale Bildung ist ein wichtiger Schwerpunkt meines Ministeriums. Es ist mir wichtig, dass kein Kind die Schule ohne digitale Kompetenzen verlässt“, betont auch Bildungsministerin Gabriele Heinisch-Hosek die Notwendigkeit neue Lehrmittel in den Schulalltag zu integrieren.

Insgesamt stellt das Technologieministerium eine Million Euro für die neuen Lehr- und Lernmittel im Rahmen von „Mobile Learning“ zur Verfügung – das erforderliche Personal für dieses Projekt stellt das Bildungsministerium. Schulen, die bereits Erfahrungen mit

dem Einsatz von E-Learning & Co. sammeln konnten, unterstützen dabei die Einsteigerschulen im richtigen Umgang und dem bestmöglichen Einsatz der Tablets im Schulalltag. In Oberösterreich werden fünf Schul-Cluster durch das Projekt gefördert.

Als Expertenschulen nehmen die Neuen Mittelschulen Münzkirchen und St. Peter am Wimberg, das BRG Schloss Wagram in Vöcklabruck, die HLW Kirchdorf und die BHAK Steyr mit jeweils zwei Partnerschulen teil. Diese Schulk Kooperationen ermöglichen eine gemeinsame Ausarbeitung von neuen innovativen Konzepten für den Unterricht. Diese sind besonders wichtig, wenn es darum geht, die Jugendlichen zu einem sinnvollen und reflektierten Umgang mit digitalen Medien hinzuführen.



Bildungsministerin Heinisch-Hosek und Technologieminister Stöger starten gemeinsam das Projekt „Mobile Learning“.

„Mit unserem flächendeckenden Breitbandausbau geben wir den Menschen die Freiheit, zu leben, zu lernen und zu arbeiten, wo sie wollen“, so Stöger, der sich freut, „das Projekt Mobile Learning gemeinsam mit dem Bildungsministerium in die Klassenzimmer bringen zu können“.



ING. J. NEUBAUER
BAUGESELLSCHAFT m.b.H.

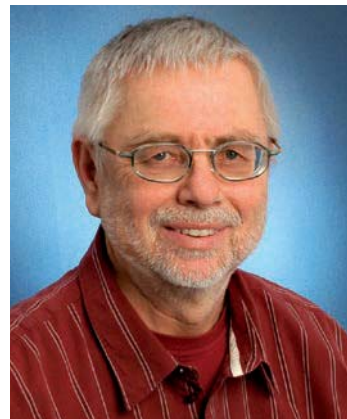
4210 GALLNEUKIRCHEN BOTENSTR. 1, TEL. 07235/62258-0

Heimat-Los

Gedenken beim Mahnmal für den Frieden 2016

Die ARGE Mauthausenkomitee Gallneukirchen wird im kommenden Jahr wieder zu Feiern beim Mahnmal in Gallneukirchen einladen. Das Leitthema des Internationalen Mauthausen Komitee 2016 ist „Internationale Solidarität“.

Rupert Huber



Wie aktuell dieses Thema ist, drückt die oberösterreichische Künstlerin Birgit Schweiger¹ aus:

*Heimat – Los
Leben ohne Angst, sich sicher fühlen,
akzeptiert werden, bei den Seinen sein.
Ein Gewaltakt, die Heimat zu verlassen,
weil diese Voraussetzungen nicht stimmen.
Verzweiflung – Hoffnung auf eine neue Heimat.
Tod*

Das Mauthausenkomitee ist die Nachfolgeorganisation der ehemaligen Lagergemeinschaft KZ-Mauthausen mit seinen Außenlagern. Diese Lager waren nie nur für ÖsterreicherInnen Lager, sondern auch für deportierte Gefangene aus vielen Staaten. Die KZ-Häftlinge erkannten sehr bald, dass sie nur dann Überlebenschancen hatten, wenn sie auf möglichst breiter Basis und unter Überwindung von weltanschaulichen Differenzen kooperiert haben. Solidarität war lebensnotwendig, obwohl im KZ sogar jedes politische Gespräch mit dem Tod bestraft wurde. Die ehemaligen Häftlinge verpflichteten sich gleich nach der Befreiung durch die US-Armee zum Aufbau einer freien und ge-

rechten Welt in gegenseitiger Achtung und Solidarität.

Das Internationale Mauthausenkomitee umfasst heute 21 Staaten aus Europa und den USA. Es fordert im Jahr 2015 im Zusammenhang mit der Flüchtlingsthematik Internationale Solidarität: „Wir fühlen Trauer, Hilflosigkeit und Entsetzen und erinnern uns an eine Wirklichkeit, als wir als Juden, ‚Zigeuner‘ und politische Flüchtlinge zwischen den Grenzen der sogenannten demokratischen Staaten inmitten der Gleichgültigkeit und Vernachlässigung umher geschoben wurden. Gemäß unserem Eid des ‚Nie wieder‘ kämpfen wir darum, dass der Mangel an internationaler Solidarität mit Flüchtlingen thematisiert wird.“²

Der Mangel an „Internationaler Solidarität“ wird immer deutlicher. Einer der Ursprünge liegt im Verhältnis zwischen Industrie- und Entwicklungsländern und zeigt sich immer wieder durch Kriege und damit einhergehenden Flüchtlingsströmen. Anstatt den Fokus jetzt auf ‚internationale Solidarität‘ zu legen, werden die extremen Rechten

immer stärker, die Angst schüren, hetzen und den Wunsch nach Bildung von Zäunen und Festungen rund um das eigene Land forcieren. Mehr denn je ist es jetzt an der Zeit Solidarität auf internationaler Ebene zu leben.

Am Sonntag, den 31. Jänner 2016 um 19.00 Uhr wird beim Mahnmal eine kurze Gedenkfeier zur mahnenden Erinnerung an die Menschenhatz im Mühlviertel im Februar 1945 veranstaltet.

Am Sonntag, den 8. Mai 2016 um 18.30 Uhr wird die Befreiungsfeier beim Mahnmal stattfinden. Wir laden Sie zu beiden Veranstaltungen recht herzlich ein.

¹ Birgit Schweiger in HEIMAT-LOS Eine Wortspenden-Sammlung Hrsg.: Kulturgruppe CART, Pregarten. Pregarten 2015. www.birgitschweiger.com

² „Wider die europäische Vergesslichkeit!“ <http://www.mkoe.at/sites/default/files/files/aktuelles/Appell-des-Comite-International-de-Mauthausen-zur-Fluechtlingstragoedie-in-Europa-15.09.2015.pdf>



**BILANZBUCHHALTUNG
UNTERNEHMENSBERATUNG
MEDIATION**

Mag. Veronika Minichberger

Grasbach 6 · 4210 Gallneukirchen
Tel. 07235/66071 · Mobil: 0664/14 13 705
veronika.minichberger@aon.at

Arbeitnehmerveranlagung

Buchhaltung

Bilanzierung, Gewinnermittlung

Beratung

Mediation

25 Jahre Berufserfahrung: Ein Vorteil für Ihr Unternehmen!

Die Städte der Zaren Moskau und St. Petersburg

Woran denken wir, wenn wir Russland hören? An den Roten Platz? An den Kreml? Oder an die Zarenpaläste? All dies und viel mehr konnten wir bei der sechstägigen Flugreise nach Moskau und St. Petersburg mit Senioren-Reisen von 19. bis 24. September 2015 erleben.

Drei Stunden trennten uns von der Metropole Moskau, dort erwartete uns eine imposante Stadt mit einem U-Bahn System, das die prunkvollsten und schönsten Stationen verbirgt, konzipiert von Stalin als „Paläste der Genossen Metrofahrer“ oder die einzige Fußgängerzone und Künstlermeile Moskaus Alten Arbat. Klöster und Kathedralen dürfen natürlich bei der Stadtrundfahrt nicht fehlen, aber der Höhepunkt ist wohl das Ankommen am Roten Platz!

Der Kreml, Synonym des Machthebels Russlands und des Kommunismus, beeindruckt jeden westlichen Besucher. Mit dem Zug ging es entspannt weiter nach St. Petersburg, das „Venedig des Nordens“, denn Kanäle und Brücken prägen das Bild der Stadt. Im zentralen Prachtboulevard Njewskij Prospekt könnte man 4,5 km lang spazieren und die Residenzen der ehemals zahlreich ansässigen Aristokraten bewundern.

Nach Peter dem Großen benannt, war die zweitgrößte Stadt Russlands Sitz der Zaren und Zeugnis dieser Zeit ist die Eremitage, eines der größten und bedeutendsten Kunstmuseen weltweit. Mehr

als 350 Säle, über 60.000 ausgestellte Exponate lassen Zeit und Raum vergessen. Die Zahl erschien uns zu klein? Natürlich, denn im Archiv befinden sich fast drei Millionen Objekte. Archäologische Fundstücke, Gemälde von Rembrandt, Rubens, Matisse, Gauguin, da Vinci oder Picasso, bis zu den Faberge-Eiern, aber auch das Ambiente der historischen ehemaligen Residenz der russischen Zaren versetzte uns ins Staunen.

Die Bilder dieser Reise werden uns noch lange begleiten, damit wir das nächste Mal, wenn wir Russland hören, ein viel reicheres Bild dieses tollen Landes vor Augen haben.

BODENHAFTUNG x 4

MIT DEN 4x4-MODELLEN VON SUZUKI



Way of Life!



Bestens gerüstet für Schnee und Eis! Die Allradmodelle von Suzuki bieten perfekte Traktion bei jedem Wetter. Serienmäßig mit umfangreichen Sicherheitspaketen: **Allrad-Legende JIMNY** ab € 15.990,- | **Lifestyle-SUV VITARA ALLGRIP** ab € 19.990,- | **Crossover-Highlight SX4 S-CROSS ALLGRIP** ab € 20.990,- | **Fahrspaßkanone SWIFT 4WD** ab € 15.490,-*

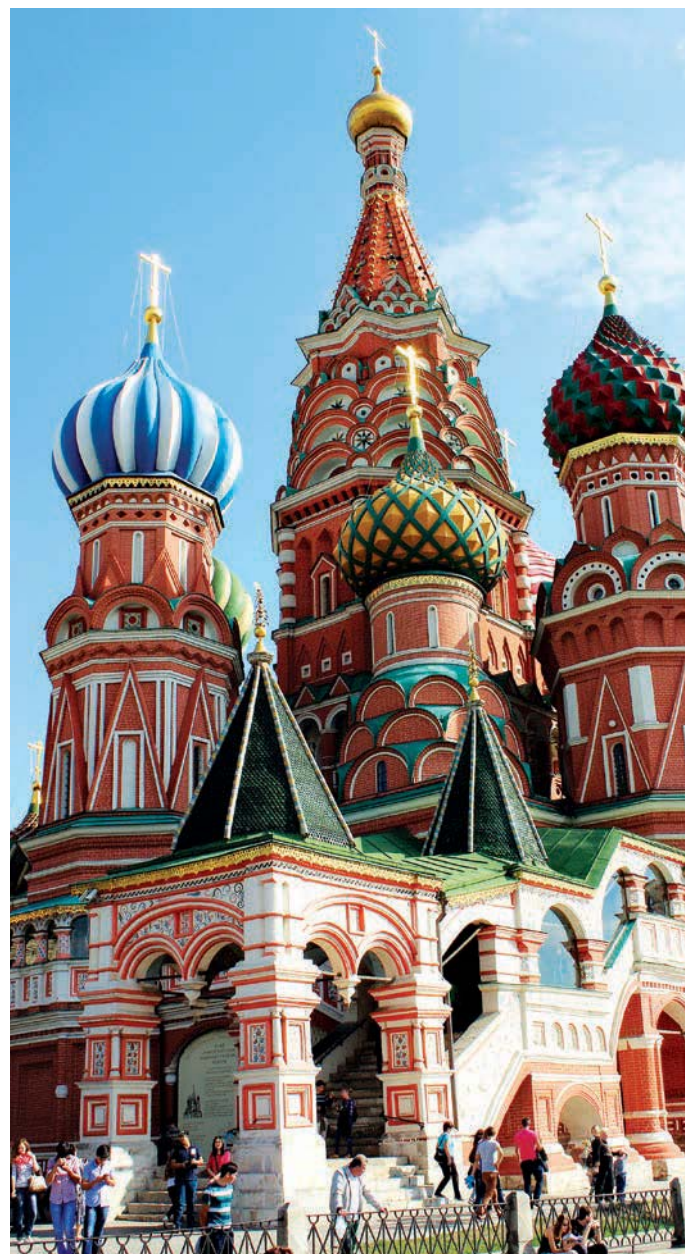
Verbrauch „kombiniert“: 4,2-7,3 l/100 km, CO₂-Emission: 111-167 g/km.

Autohaus LOITZ

4210 Gallneukirchen · Linzer Straße 11 · Tel. 07235/62 2 82 · Fax -20 · www.autohaus-loitz.at



Alle Preise sind unverbindlich empfohlene Richtpreise in Euro inklusive 20% MwSt. und NOVA sowie inkl. der Maximalbeträge für § 6a NOVA-G - Ökologisierungsgesetz. * Aktionspreis inklusive Bonus, solange der Vorrat reicht. Alternativ wählbar zinsfreie Drittelfinanzierung, gültig bei Finanzierung über Santander Consumer Bank. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Symbolfotos.





Tagesfahrt in die Bundeshauptstadt

Die Damen des Pensionistenverbandes Gallneukirchen organisierten sich eine Tagesfahrt nach Wien. Am 30. September 2015 startete diese illustre Runde sehr zeitig in der Früh, um den Tag zu nützen.

Das besondere Novum des Tages, alle zwanzig Mitfahrerinnen haben vor Ort den Tagesablauf gemeinsam festgelegt. Zuerst galt der Besuch des Schokoladenmuseums der Firma Heindl am südlichen Stadtrand von Wien. Die Führung samt Kostproben ist unbedingt empfehlenswert.

Als weiteres Highlight stand der Besuch am Naschmarkt am Programm. Hier herrschte reges Treiben und in der Fülle von Eindrücken ist es bei nur einem Besuch nicht leicht, den Überblick zu bewahren. Da uns etwas Zeit blieb, organisierte unser Busfahrer noch eine Stadtrundfahrt. Der Abschluss erfolgte beim Heurigen in Emmersdorf. Von dort aus trat die gut gelaunte Gesellschaft die Heimreise an. Fazit der Gruppe: Die nächste Fahrt erfolgt bestimmt!



Fröhliche Gesichter beim Ausflug ins Innviertel

Der Ausflug der älteren Generation am 14. Oktober 2015 ging diesmal mit 58 Teilnehmern ins Innviertel. Unsere erste Station war die Schuhfabrik „Hartjes“, wo uns die Herstellung dieser Qualitätsschuhe gezeigt wurde. Im Anschluss daran wurde noch fleißig eingekauft.

Im „Liasenhof“ bei Grieskirchen wurde Mittag gemacht. Nach „Bratn in der Rein“, Ripperl oder Gemüsepizza wurde noch in der angrenzenden Ausstellung „Deko und Geschenke“ sowie in der Hofbäckerei eingekauft.

Abschließend besuchten wir noch Ried im Innkreis. Eine interessante Stadtführung sowie der Besuch der neu erbauten Weberzeile rundeten unseren schönen Ausflug ab. Gut gelaunt und zufrieden ging's wieder nach Gallneukirchen zurück.



Die Mittel, die die Ausschüsse vergeben dürfen, sollen für 2016 nach Wunsch der ÖVP halbiert werden.

Da wurde von der Mehrheitsfraktion wohl das Wort „Ausschuss“ falsch verstanden.

LUGER GmbH
MALEREI - ANSTRICH - FASSADENGESTALTUNG

- VOLLWÄRMESCHUTZ
- DEKORPUTZE
- BAUMWOLLPUTZE
- STUCKGESTALTUNG
- SCHRIFTEN
- MALEREI & ANSTRICH

Unser Tätigkeitsbereich liegt nicht nur im Gestalten von Fassaden in allen Bereichen, wir sind auch bemüht Ihren Wohnräumen einen besonderen Charakter zu verleihen.

A - 4210 GALLNEUKIRCHEN - ALMESBERG 70
TEL. 07235/ 66870 - FAX. DW 4 - MOBIL 0664/3022300
MALEREI.LUGER@AON.AT • WWW.LUGERANTON.AT

	lederergasse 1 4210 gallneukirchen 07235 62376	
	office@foto-fischerlehner.at www.foto-fischerlehner.at	WOLFGANG FISCHERLEHNER fotoservice

Impressum: Galli Rundschau Nr. 4/2015

Erscheinungsort und Verlagspostamt: Gallneukirchen, p.A. Friedrich Wurm, Raiffeisenstraße 13, 4210 Gallneukirchen • galli.rundschau@spoe.at • gallneukirchen.spoe.at • Druck: einDRUCK, 4201 Eidenberg • Offenlegung: SPÖ Stadtorganisation • Vorsitzender: Dr. Martin Seidl • Vors. Stv: Kurt Winter, Elisabeth Werner-Hager, Mag. Claudia Werkhausen, Mag. Sepp Wall-Strasser • Schriftführerin: Alexandra Ausserwöger • Kassier: Gerhard Maucha • Inserate: Christian Kieslinger • Kontrolle: Hackl-Lehner Leopold • Pressereferat: Dr. Martin Seidl • Layout: Mario Weisböck • Grundlegende Richtung des Mediums: Sozialdemokratisch im Sinne des Parteiprogramms aus dem Jahr 1998

Pum reisen
— Wir bewegen Menschen! —

REISEDIENTST
WILLI PUM Ges.m.b.H. & Co KG.

Hauptstraße 15, 4294 St. Leonhard
Tel. 07952/8221, Fax DW 21
E-Mail: office@pumreisen.at
www.pum-reisen.at

Schwarz-Blau verpasst Chancen



Das Landesbudget für das Jahr 2016 ist mutlos und ungerecht. Nahezu unverändert bleibt die hohe Belastung der Gemeinden: „Mehr als 315 Millionen Euro beträgt im kommenden Jahr der Negativsaldo für die Gemeinden aus ihren Transferbeziehungen mit dem Land“, weiß Landesrat Entholzer. „Das raubt den Kommunen entscheidende finanzielle Spielräume für Investitionen vor Ort. Diesem Ungleichgewicht müssen wir massiv entgegenwirken.“ Die von der SPÖ Oberösterreich seit langem geforderte und von Landeshauptmann Pühringer für 2016 angekündigte Finanzklausur der gesamten Regierung ist also notwendiger denn je.

Absolut keine Offensive

Aber nicht nur den Gemeinden fehlt das Geld für Investitionen, auch auf Landesebene wird gekürzt. So stehen etwa für Schulbau und Sanierung um eineinhalb Millionen Euro weniger zur Verfügung. „Eine Offensive stelle ich mir anders vor. Gute Räume für die Bildung unserer Kinder sind eine wichtige Voraussetzung für bessere Bildungschancen. Und die Investitionen in die Bauwirtschaft können eine belebende Wirkung auf die Konjunktur haben. Darum werden wir auch den Antrag stellen, zumindest jene Investitionsmittel seitens des Landes vorzusehen, die bereits im Rechnungsabschluss 2014 auf-

scheinen, das wären 25 Millionen Euro“, so SP-Klubobmann Christian Makor.

Auch in der vorschulischen Erziehung, bei den Kindergärten, werden die Investitionsförderungen des Landes laut Plan der schwarz-blauen Regierungskoalition um zehn Prozent reduziert. „Hier wünschen wir uns ebenfalls, dass zumindest fünf Millionen Euro für den wichtigen Ausbau bzw. Verbesserungen des Kinderbetreuungsangebots vorgesehen werden, wie bereits 2014 geschehen. In Summe 30 Millionen Euro statt 25 Millionen Euro an Investitionsförderungen für unsere Kinder“, erklärt Makor.

Die Kürzungen im Wohnbaubudget sind mittlerweile ebenfalls ein gewohntes Bild, erstmals liegen die vorgesehenen Mittel aber unter dem fiktiven Wert einer zweckgebundenen Wohnbauförderabgabe. „Auch diese Mittel werden im Wohnbau und in weiterer Folge am Arbeitsmarkt fehlen“, kritisiert Makor. „Mich erschreckt vor allem die nochmalige deutliche Reduzierung der Wohnbeihilfe im Budget, das lässt befürchten, dass der zuständige FP-Referent Haimbuchner weitere brutale Einschnitte plant“, meint Sozial-Landesrat Entholzer.

Kurz zusammengefasst

Für das Landesbudget 2016 fordert die SPÖ Oberösterreich Nachbesserungen

- im Schulbau
- bei Investitionen in der Kinderbetreuung
- für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen

Förder-Dschungel bleibt unverändert

Visionslos ist schließlich der Ansatz in der Wirtschaftsförderung. „Der Förder-Dschungel wird unverändert fortgeschrieben, obwohl sich angesichts der Arbeitsmarktdaten kaum von großen Erfolgen sprechen lässt. Innovative Ansätze für eine nachhaltige Förderpolitik sind in diesem Budget nicht erkennbar“, findet SP-Vorsitzender Entholzer. Nicht nachvollziehbar ist in diesem Zusammenhang die Kürzung der Mittel für den Pakt für Arbeit und Qualifizierung. „In schweren Zeiten wie diesen brauchen die arbeitssuchenden Menschen die bestmögliche Zusammenarbeit von Politik und AMS, ein sicheres Netz an Qualifizierungsmaßnahmen für die Re-Integration in den Arbeitsmarkt“, erläutert Makor.



4210 Gallneukirchen
Gaisbacher Straße 3
Tel. 07235-62329

4210 Gallneukirchen
Hauptstraße 9
Tel. 07235-50110

4223 Katsdorf
Linzerstraße 3
Tel. 07235-89145



GISELA GABAUER
SPIEL-SPASS-GESCHENKE-BÜROFACHGESCHÄFT



Wir danken Ihnen
für Ihre Treue
und Ihr Vertrauen
und wünschen
Ihnen ein gesegnetes
Weihnachtsfest
und ein gutes
Neues Jahr.

*Ihre
Gisela Gabauer*

Zu öffentlichen Vergaben

Das österreichische Vergaberecht ist immer wieder Diskussionsanstoß, weil es insbesondere sehr kurze Fristen für Vergabenachprüfungen beinhaltet als auch Vergaben an sich oft undurchsichtig sind.

Zuletzt musste sich der Europäische Gerichtshof mit dem Vergaberecht aufgrund der vom Hauptverband der Sozialversicherungsträger an die pharmazeutische Gehaltskasse ohne öffentliche Ausschreibung vergebenen Leistungen beschäftigen. Ein Tiroler IT-Unternehmer zog gegen diese ausschreibungslose Vergabe vor das zuständige Bundesvergabeamt.

In diesem Verfahren legte der Hauptverband schlussendlich einen Vertrag offen, der knapp mehr als sechs Monate vor der Offenlegung unterzeichnet wurde. Nach den Vergabevorschriften verjährt jedoch auch bei unzulässiger Direktvergabe ohne Ausschreibung ein Anspruch eines übergangenen Bieters innerhalb von sechs Monaten, auch wenn er vom Regelverstoß keine Kenntnis haben konnte, was in der Regel bei unzulässigen Direktvergaben ohne Ausschreibung zu erwarten ist. Das Bundesvergabeamt hat auch nicht unverzüglich nach Erhebung der Ansprüche den Vertrag offen gelegt, sondern erst, nachdem die 6-Monats-Frist verstrichen war.

Letztlich ist damit der Verwaltungsgerichtshof beschäftigt worden, welcher den EuGH um Vorabentscheidung ersucht hat. Dieser hat ausgesprochen, dass die Frist dem unionsrechtlichen Effektivitätsgrundsatz widerspreche, zumal bei der Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen das Bedürfnis nach rascher Rechtssicherheit nicht überwiegen kann, weil ohnehin keine Aufhebung des Vertrages mit dem Unternehmen, das die Vergabe erhalten hat, gefordert wurde, sondern nur Schadenersatz. Ein weiterer Schlag gegen eine oft gesetzwidrige Praxis bei Vergaben!

Mag. Robert Stadler
Rechtsanwalt
Hauptstraße 47, 4210 Gallneukirchen
Tel.: 07235/61059
office@robertstadler.at

MIT DEM BAWAG P.S.K. FINANZPOLSTER
LIEGEN SIE ZU WEIHNACHTEN GENAU RICHTIG.

1000 EURO 0% ZINSEN

**6 MONATE
LAUFZEIT**

- ▶ € 1.000,- Kredit für 6 Monate
- ▶ 0% Sollzinsen, 0% Effektivzinsen
- ▶ € 0,- Bearbeitungs- und Kontoführungsentgelt
- ▶ Monatsrate € 166,67
- ▶ zu zahlender Gesamtbetrag € 1.000,-

Neukundenaktion bis 31.1.2016.
Mehr erfahren Sie bei Ihrer BAWAG P.S.K. Beraterin
Gertrude Pfarrhofer, Tel. 05 99 05 / 642110,
4210 Gallneukirchen, Reichenauerstraße 1.

Mitten im Leben. www.bawagpsk.com

Voraussetzung: positive Bonitätsprüfung

citycenter Gallneukirchen

WIR WÜNSCHEN FROHE WEIHNACHTEN & EIN GUTES NEUES JAHR!

**WIR SAGEN DANKE FÜR EIN
ERFOLGREICHES JAHR 2015!
DIE TEAMS DER MODESHOPS**

s.Oliver ALEX MCMXCV JEANS & SPORTSWEAR Street One

CECIL Kenny S. Elisabeth

CITYCENTER GALLNEUKIRCHEN **ÖFFNUNGSZEITEN**
Hauptstraße 47 - 4210 Gallneukirchen Montag - Freitag 09 - 18 Uhr
www.citycenter-gallneukirchen.at Samstag 09 - 17 Uhr

Im Gespräch: Thomas Lamprecht-Lasinger

Rupert Huber konnte mit Thomas Lamprecht-Lasinger über Betriebsratsarbeit und über österreichische Sozialpolitik für Betreuungsorganisationen folgendes Gespräch führen.

Thomas Lamprecht-Lasinger, MA
Vorsitzender des Zentralbeirates im Evangelischen Diakoniewerk Gallneukirchen



Rupert Huber: Wen vertritt der Betriebsrat?

Thomas Lamprecht-Lasinger: Wir vertreten 1.600 MitarbeiterInnen. Unsere Betriebsratskörperschaft hat 15 aktive BetriebsrätInnen und 15 ErsatzbetriebsrätInnen. Wir bemühen uns, an allen Standorten des Diakoniewerkes BetriebsrätInnen zu haben. Wir vertreten unsere KollegInnen in den Arbeitsfeldern Behinderten-, Senioren- und Flüchtlingsarbeit, in den Wirtschaftsbetrieben und in der Zentrale.

RH: Was sollen wir als Öffentlichkeit über die Beschäftigten des Diakoniewerkes wissen?

TL: Unsere KollegInnen sind qualifiziert durch eine fundierte Ausbildung. Im Diakoniewerk arbeiten viele Diplomsozial- und FachbetreuerInnen in der Behinderten- oder Seniorenarbeit, arbeiten diplomierte Gesundheits- und Krankenschwestern und SozialpädagogInnen. In den letzten 20 bis 30 Jahren wurde die Professionalisierung stark intensiviert. Eine hohe Qualität in der Betreuung ist für alle wichtig. Die Wahrnehmung der Professionalisierung der Sozialen Arbeit ist ein wichtiges Anliegen der Betriebsratsarbeit.

RH: Was sind Eure wesentlichen Aufgaben?

TL: Wir beraten in arbeitsrechtlichen Fragen – z. B. Sabbatical, Elternzeit, Abfertigung, Bildungskarenz. Wir haben eine Vermittlungs- und Brückenfunktion bei Konflikten und schließen Betriebsvereinbarung ab.

RH: In den ersten Monaten dieses Jahres war der „Kampf gegen Kürzungen im Sozialbudget des Landes“ mit Protestaktionen und Streikandrohung ein öffentliches Thema.

TL: Nicht der Betriebsrat – wir haben ja nur ein Vertretungsrecht beim Dienstgeber – sondern unsere Gewerkschaft GPA-djp hat mit uns diesen Konflikt ausgetragen. Einerseits will das Land Oberösterreich das Chancengleichheitsgesetz, die UN-Behindertenrechtskonvention und neue Konzepte der Sozialarbeit umsetzen und will die Betreuungsqualität aufrechterhalten. Andererseits will das Land gleichzeitig sparen. Das wird schwer funktionieren!

Die Betreuungsqualität wird sinken und unsere Arbeitsbedingungen werden härter. Das Finanzierungsmo-

dell finanziert beispielsweise nur eine durchschnittliche Gehaltsstufe und Verwendungsgruppe. Wenn ältere MitarbeiterInnen beschäftigt werden, geht sich das oft nicht aus. Außerdem warten sehr viele Menschen mit Beeinträchtigung auf einen Wohn- und Arbeitsplatz. Gute soziale Arbeit kann längerfristig nur dann erbracht werden, wenn auch die Rahmenbedingungen gut sind.

RH: Es wird immer behauptet, in anderen Bundesländern geht das billiger...

TL: Aber dies ist ein Vergleich von Äpfeln mit Birnen. In anderen Bundesländern werden jüngere Menschen mit Beeinträchtigung zum Teil auch in Altenheimen untergebracht. Die Kosten sind dort niedriger, weil auch weniger Beschäftigung angeboten wird. Es muss auch von der politischen Dimension geredet werden: Österreich ist ein reiches Land. Es kann sich ein ordentliches soziales System leisten. Wer z.B. eine Erbschaftssteuer strikt ablehnt, soll nicht lamentieren, dass solide Seniorenpflege unfinanzierbar wird.

Wir danken herzlich für das Gespräch!

Gallneukirchens Weltladen kreiert das T-Shirt „GiG – Eriki“

„GiG – Eriki“ ist eine humorvolle Kunst-Aktion vom Verein Weltladen für GiG, dem Verein, der sich jetzt „Gemeinsam im Gusental“ nennt. GiG kümmert sich jetzt nicht nur mit vielen MitarbeiterInnen um die Flüchtlinge in Galli, sondern auch um in anderen Orten im Gusental Beherbergte. Mit Sprachkursen, Begleitung zu Ärzten und Behörden, Anregungen für Freizeit, Coaching bei Arbeits- und Quartiersuche organisiert GiG Hilfen und Integration. Das T-Shirt mit dem lieben, etwas melancholischen Hahn will in künstlerischer Freiheit ein Gegenentwurf zur bitteren Realität der Flüchtlinge sein. Im Weltladen werden diese Leiberl um 20,- Euro verkauft. Der Erlös daraus ergeht an den Verein GiG.



Sara Moser-Luger und Ingrid Wall bei der Leiberl-Präsentation.



**LAND
ERL**
RESTAURANT CAFÉ BAR LOUNGE

**FROHE
WEIHNACHTEN
& PROSIT 2016**
WÜNSCHT FAMILIE LANDERL
SAMT TEAM!!!

Hauptstraße 21 - 4210 Gallneukirchen - Tel +43.7235.62349 - www.land-erl.at - info@land-erl.at

**BESONDERE FREUDE SCHENKEN SIE MIT
UNSEREM DINNER-FOR-TWO GUTSCHEIN!!!**



FROHE WEIHNACHTEN
und viel Glück und Erfolg
für das Jahr 2016!

UNSER TIPP:
Das Geschenksparbuch -
nachhaltige Freude
mit Raiffeisen Sicherheit

www.raiffeisen-ooe.at

 **Raiffeisen
Meine Bank**

Welches Instrument passt zu meinem Kind?

Der Tag der offenen Tür in der Landesmusikschule Gallneukirchen wird sicher helfen, diese Frage zu beantworten. Am Donnerstag, den 11. Februar 2016 haben von 14.00 bis 18.00 Uhr Interessierte die Gelegenheit, in den Räumen der LMS Gallneukirchen Instrumente kennenzulernen und zu probieren.

Unsere qualifizierten Lehrkräfte informieren und beraten gerne. Es gibt eine Auswahl aus mehr als 28 Instrumenten. Weiters können die Fächer Gesang, Jazz-Gesang, Singschule, musikalisch rhythmische Ausbildung (Tanz), Musikgarten (für Kinder ab drei Jahren), kreative Musikgestaltung (ein Angebot für Menschen mit Beeinträchtigung) und musikalische Früherziehung (für Kinder von fünf bis sieben Jahren) belegt werden.



Tradition hat nun schon unser „Kinder-Mitmach-Konzert“, das um 16.00 Uhr im Festsaal stattfinden wird. Dieses Mal steht es unter dem Motto „Gsungen und gspült wird überall – Volksmusik von nah und fern“.

Fritz Kreisler Trio in Gallneukirchen

Am Montag, den 25. Jänner 2016, wird das Fritz Kreisler Trio um 19.30 Uhr im Festsaal der Landesmusikschule Gallneukirchen gastieren.

Das Fritz Kreisler Trio, benannt nach dem berühmten österreichischen Geiger und Komponisten, wurde 2012 von den drei jungen MusikerInnen Josef Herzer, Lisa Kilian und Stefan Gurtner gegründet. Seither blickt das Ensemble auf eine rege Konzerttätigkeit in ganz Österreich zurück. Highlights waren unter anderem eine Konzertreihe im Schloss Mirabell, Auftritte bei den Manhartsberger Schlosskonzerten, ProMusica Mallnitz in dem INNtrada Festival. Unterricht und Anregungen erhielt das Ensemble von namhaften Musikerpersönlichkeiten wie Nada Kecman, Sven Birch, Till Alexander Körber und Heidi Litschauer.

Rekordbilanz des SV Gallneukirchen



Auf eine starke Herbstsaison kann der SV Gallneukirchen zurückblicken: Mit Platz fünf hatte die Mannschaft viele überrascht, die nach dem Umbruch im Sommer mit einem Abstiegsrang rechneten. Die meisten BesucherInnen in der Landesliga Ost wurden gezählt und die jüngste Mannschaft gestellt.

Mit 6.249 Punkten in der E24-Wertung konnte der Zweitplatzierte Rohrbach/Berg gleich um 1.000 Punkte distanziert werden. Der SVG schwimmt weiter auf der jungen

Welle: Der Kader der 1b/Reserve hat ein Durchschnittsalter von gerade 18 Jahren und ist dennoch höchst erfolgreich. Mit 32 von 39 möglichen Punkten erreichte man sensationell Rang 2, punktgleich mit dem Spitzenreiter Oedt. Auch die Zukunft ist gesichert: Die U16 mit Trainer SPÖ-Gemeinderat Egon-Michael Atteneder (im Bild ganz links) verpasste nur durch ein einziges Tor den Aufstieg in die höchste oberösterreichische Nachwuchsliga: mit einem 3:4 im Relegationsspiel gegen Stein.

OUTDOOR **RADSPORT**
LAUFSPORT
 TENNIS SKILANGLAUF
FUSSBALL EISHOCKEY
 FREIZEIT **ACCESSOIRES**

DNA
TEAMSPO RTSWEAR

INDIVIDUELLE TEAM-SPORTSWEAR IN PROFI-QUALITÄT



**„
 MACHT
 100 %
 EINDRUCK**

www.eindruck.at

Saunaerlebnis für Grünschnäbel

Entdecken Sie die Welt des Saunierens
 in der Fitnessoase Parkbad

SONDERPREIS!
 Erwachsene: 8 €
 Schüler/Studenten: 4 €

Termine*:

4. Jänner 2016
 8. Februar 2016
 7. März 2016
 4. April 2016

*jeweils montags von 13.00 bis 17.15 Uhr



LINZ AG
B Ä D E R

Lernen Sie die Welt des Saunierens kennen – unter der **professionellen Anleitung** durch unsere Saunameister/innen!
 Jetzt **Wunschtermin** reservieren unter www.linzag.at/sauna. **Teilnehmerzahl:** mind. 8 Personen, max. 15 Personen
Bitte bringen Sie mit: Liegetuch, Badetuch, 1 bis 2 Handtücher, Badesandalen, evtl. Bademantel, Shampoo/Duschgel

Mehr Informationen unter www.linzag.at/baeder

Sich erinnern

Sich erinnern an Menschen, die für den Musikverein tätig waren. Sich erinnern an Freunde und Freundinnen, mit denen man lange Zeit musiziert hat – und die viel zu bald von uns gegangen sind.

Deshalb stand die Erinnerung an ihre Kreativität und ihren Einsatz für den Verein im Mittelpunkt der katholischen Messe am 24. Oktober 2015. Zurückzublicken und nicht zu vergessen, was Einzelne geleistet haben, gibt uns Mut und Motivation für Gegenwart und Zukunft, auch wenn diese Frauen und Männer in unserem Wirken fehlen werden. Mit einem Requiem von Julius Fucik, vorgelesen von ehemaligen und aktiven MusikerInnen der Stadtkapelle, gedachte der Musikverein der verstorbenen aktiven Mitglieder und lud anschließend ein, sich mit ein paar Fotos an vergangene musikalische Höhepunkte zu erinnern.

Afrika mit seiner Lebensfreude, aber auch seinen Problemen war zwei Wochen zuvor am 10. Oktober 2015 Thema des Herbstkonzertes. Gemeinsam mit



Die Trommelgruppe und Musikerinnen und Musiker der Stadtkapelle beim Herbstkonzert.

der Trommelgruppe des Diakoniewerks und dem Stadtkapellchen begeisterten die Musiker und Musikerinnen der Stadtkapelle mit einem schwungvollen Programm, vom Popsong, über afrikanischer Volksmusik und Gospels bis hin zur Marschmusik. Besonders die Schlagwerker der Trommelgruppe mit ihrer un-

beschwerten Lust zum Musizieren ließen die rund 250 ZuseherInnen einen sehr unterhaltsamen Abend erleben, der aber auch ein wenig zum Nachdenken anregte.

Neben der mitreißenden Musik kamen auch Hunger und Krieg zur Sprache, die dem Kontinent seit Jahrzehnten zusetzen.



Kostenlos für ARBÖ-Mitglieder

Wenn der Winter mit riesen Schritten naht, ist es höchste Zeit, sich für die kalte Jahreszeit zu rüsten!

Gönnen Sie Ihrem Auto den kostenlosen ARBÖ-Winter-fit-Check. Hierbei werden die Batterie, Kühler- und Scheibenfrostschutz, die Bereifung, die Fahrzeugbeleuchtung, die Wischerblätter und vieles mehr überprüft. Vereinbaren Sie gleich einen Termin in Ihrem Prüfzentrum!

Der ARBÖ Gallneukirchen-Engerwitzdorf wünscht allen Familien, Mitgliedern, Autofahrerinnen und Autofahrern eine unfallfreie Winterzeit, ein frohes gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr 2016.



Internationale Tage gegen Gewalt an Frauen

Anlässlich der Internationalen Tage gegen Gewalt an Frauen fand am 25. November 2015 im Verein SPEKTRUM, Frau – Familie – Fortbildung, eine besondere Veranstaltung statt.

Die diplomierte Yogalehrerin Andrea Wögerbauer arbeitete zwei Monate lang als Volunteer im Frauen- und Kinderhilfsprojekt Sambhavi in Jodhpur. Im Norden Indiens haben besonders Frauen immer noch große Nachteile und sind oft von Gewalt betroffen. In Bildern und Erzählungen schilderte Andrea Wögerbauer den interessierten TeilnehmerInnen ihre Erlebnisse.





Punschstand am Marktplatz

30. Dezember
ab 16 Uhr



Gewinner

Mario Minichberger hatte einen kleinen Vorteil, da er in unmittelbarer Nachbarschaft wohnt, in der das gesuchte Plakat unseres letzten Preisrätsels stand.

Dazu kam das Glück des Tüchtigen, als Sieger ausgelost zu werden. Vizebürgermeister Sepp Wall-Strasser überreichte ihm den Preis von 50,- Euro.



offenes auge

Hier sehen Sie das achte Suchrätsel der SPÖ Gallneukirchen, welches dazu animieren soll, sich mit offenen Augen in Gallneukirchen zu bewegen.

**Gesucht wird diesmal diese Fassade.
Wo in Gallneukirchen ist sie?**

Wer innerhalb eines Monats nach Erscheinen der Galli Rundschau ein Foto macht und es mit Angabe über den Platz wo sie ist an offenes.auge@gallneukirchen.spoe.at schickt, nimmt an der Verlosung teil.

Die Ziehung findet ein Monat nach Erscheinen der Galli Rundschau statt und der glückliche Gewinner darf sich über 50,- Euro freuen.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Siegespreis von 50,- Euro wird gespendet von der Malerfirma „da Gallinger“.